

**Diakonie** 

Ostthüringen

# Präventionskatalog

**Psychosoziale Beratungs- und  
Behandlungsstelle für Suchtkranke der**

**DO Diakonie Ostthüringen gem. GmbH**

Webergasse 1-3

07545 Gera

Tel.: 0365 52744

Fax: 0365 5524691

E-Mail: [krausse@do-diakonie.de](mailto:krausse@do-diakonie.de)

Homepage: [www.do-diakonie.de](http://www.do-diakonie.de)

## **Vorwort**

---

Mit dem vorliegenden Angebotskatalog stellt die Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke in Gera unter der Trägerschaft der DO – Diakonie Ostthüringen gem. GmbH unterschiedliche Maßnahmen zur Suchtvorbeugung vor. Er richtet sich an Mitarbeiter, die in den Bereichen Bildung, Erziehung, Ausbildung und Freizeit tätig sind und so mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern arbeiten.

Ziel der suchtpreventiven Arbeit ist es, frühzeitig tätig zu werden, Lebensfertigkeiten und Sozialkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern und Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Es gilt darüber hinaus, im Lebensumfeld Strukturen zu schaffen, die die seelische, soziale und körperliche Gesundheit fördern und schädigende Einflüsse möglichst begrenzen.

Die Angebote in dem vorliegenden Katalog umfassen sowohl Projekte und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersstufen, als auch Themenabende und Weiterbildungen für Eltern, Lehrer, Erzieher und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen. Diese Angebote werden kontinuierlich ergänzt und ausgebaut, sodass das Angebotsspektrum des vorliegenden Kataloges sich auch an weitere Zielgruppen, die bisher noch unberücksichtigt blieben (bspw. Kinder in Kindergärten), richten wird.

Die suchtpreventive Arbeit zielt darauf hin, langfristige und nachhaltige Angebote zu schaffen. So sind die Projekte, die im Weiteren dargestellt werden, auch insgesamt auf einen längeren Zeitraum angelegt, können jedoch auch nach individueller Abstimmung in Anspruch genommen werden. Weiterhin ist es möglich, gemeinsam mit Institutionen, Konzepte zur Suchtprevention zu erarbeiten, die auf den speziellen Bedarf der Einrichtung abgestimmt sind.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Suchtvorbeugung in der Grundschule.....</b>	<b>4</b>
1.1 Angebote für die 1. und 2. Klassenstufe.....	5
1.2 Angebote für die 3. und 4. Klassenstufe.....	8
<b>2 Suchtvorbeugung für die 5. und 6. Klassenstufe .....</b>	<b>11</b>
<b>3 Suchtvorbeugung in der 7. – 9. Klasse .....</b>	<b>14</b>
<b>4 Veranstaltungen für Jugendliche in betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungen.....</b>	<b>17</b>
<b>5 Angebote für Eltern .....</b>	<b>20</b>
5.1 Themenabend für Eltern von Klein- und Grundschulkindern .....	21
5.2 Themenabend für Eltern von Jugendlichen .....	22
<b>6 Veranstaltungen für Lehrer, Erzieher und andere Bezugspersonen.....</b>	<b>23</b>
6.1 Für Bezugspersonen von Kindern.....	24
6.2 Für Bezugspersonen von Jugendlichen .....	25
<b>Quellen.....</b>	<b>26</b>
<b>Kontaktdaten .....</b>	<b>27</b>

## **1 Suchtvorbeugung in der Grundschule**

Der vorliegende Abschnitt beschäftigt sich mit suchtpreventiven Angeboten für Kinder im Grundschulalter. Wenn es um das Thema „Sucht“ bei Grundschulkindern geht, kommen im Wesentlichen Methoden zum Tragen, die die Bereiche der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz ansprechen und bestmöglich fördern. Auf lange Sicht zielen diese auf die Förderung eines gesunden Selbstbewusstseins hin und sollen gesundheitsschädigendes Verhalten verringern. Das Thema „Sucht“ wird altersgerecht an den Alltagssüchten, wie beispielsweise Fernsehen, Süßigkeiten und Spielzeug aufgegriffen und spielerisch erarbeitet.

Es handelt sich bei den folgenden Projekten um einzelne Module, die jeweils bestimmte Themen behandeln. Diese sind aufeinander aufgebaut, können jedoch auch, in Absprache mit der Schule, individuell genutzt und am Bedarf orientiert eingesetzt werden. Auch die Methodik, die in den einzelnen Modulen Anwendung findet, lässt sich an die Besonderheiten einer Gruppe anpassen. Dennoch zielen die aufgeführten Projekte auf eine Langfristigkeit hin und werden somit nicht als Einzelveranstaltungen angeboten.

## 1.1 Angebote für die 1. und 2. Klassenstufe

Dieser Teil des Angebotskatalogs beschäftigt sich speziell mit Projekten für Kinder der 1. und 2. Klasse. Die Module, die im Folgenden aufgeführt sind, sind thematisch unabhängig voneinander aufgebaut und können flexibel eingesetzt werden, d.h. dass sie nicht in einer bestimmten Reihenfolge und in einer bestimmten Zeitspanne erfolgen müssen. Es sollten jedoch mindestens drei Module mit einer Klasse durchgeführt werden. Sie lassen sich, je nach Absprache mit der Schule, in den Unterricht mit verknüpfen und können somit auch an bestimmte Unterrichtsinhalte angelehnt werden.

### Übergreifende Themen und Ziele

- Stärkung der Selbstwahrnehmung
- Verständnis für die Gefühlslagen anderer Menschen aufbauen
- Gefühle bei sich und anderen wahrnehmen
- Stärkung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Akzeptanz von Mitmenschen

### Übersicht der Module

<b>1. MODUL</b> UND DAS BIN ICH	<b>4. MODUL</b> ICH SAGE „NEIN“
<b>2. MODUL</b> ZUSAMMEN GEHT ES PRIMA	<b>5. MODUL</b> ANDERS ALS DIE ANDEREN
<b>3. MODUL</b> ICH FÜHLE MICH WOHL	<b>6. MODUL</b> WENN ICH EINMAL TRAUIG BIN

### Umfang/ Dauer

- Themenbezogene Module zu je 2-4 Unterrichtsstunden
- Je nach Bedarf individuell nutzbar (mind. 3 Module)
- Begleitung über ein gesamtes Schuljahr möglich

### Zielgruppe

Kinder der 1./ 2. Klasse

### Veranstaltungsort

Schule, Klassenraum, Hort

## Modul 1 – „Und das bin ich“

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person steht hier im Vordergrund. Altersgerecht fertigen die Kinder in diesem Modul Selbstportraits auf großen Papierbahnen an, die auch persönliche Eigenschaften und eigene Bedürfnisse widerspiegeln. Dieses Modul wird als Einstieg in die Arbeit mit der Gruppe genutzt und kann fortlaufend bearbeitet und ergänzt werden.

### Ziele:

- Auseinandersetzen mit der eigenen Person
- Besseres Kennenlernen der Kinder untereinander

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtseinheiten

## Modul 2 – „Zusammen geht es prima“

Für Kinder der ersten und auch zweiten Klasse stellt Schule neue Anforderungen und Herausforderungen dar. Die Kinder sollen sich handelnd in ein neu entstehendes Geflecht sozialer Beziehungen einbringen. Im Sinne des sozialen Lernens heißt das unter anderem, aufeinander zugehen und einzugehen, etwas miteinander zu unternehmen, sich mit sich selbst und anderen auseinander setzen und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dazu eignen sich besonders Lernformen, die Kommunikation und Interaktion untereinander fördern. So werden in diesem Modul gemeinsam ausgehandelte Arbeitsvorhaben und soziale Lernspiele angeboten, die die nachfolgenden Ziele verfolgen.

### Ziele:

- die Kooperation innerhalb der Gruppe zu stärken
- die eigene Meinung vor anderen zu äußern und zu vertreten, gleichzeitig andere Meinungen und Herangehensweisen zu akzeptieren
- das Selbstbewusstsein zu stärken

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtseinheiten

## Modul 3 – „Ich fühle mich wohl“

Sich wohlfühlen ist ein Lebensziel, was mit Sicherheit jeder anstrebt. Wer im Laufe seines Lebens gelernt hat, was ihn glücklich und zufrieden macht oder was ihm Freude bringt, kennt genügend Mittel und Wege, wie er selbst für sein Wohlbefinden sorgen kann. Dabei dürfte auch die Erfahrung eine Rolle spielen, dass Glücksmomente flüchtig sind und dass erfüllte Wünsche nicht wie von selbst und auf Dauer gute Gefühle garantieren. Das gekonnte Umgehen mit „guten Zeiten und schlechten Zeiten“ heißt, immer wieder die Balance zwischen befriedigenden und belastenden Lebenssituationen herstellen zu können. Was ausschlaggebend für unser subjektives Wohlbefinden ist, hat letztlich jeder für sich selbst herauszufinden. Dabei können uns die Erfahrungen anderer Menschen eine Orientierungshilfe sein. Dieses Modul setzt sich mit dem Gefühl des Wohlbefindens auseinander und zeigt Möglichkeiten auf, wie und mit welchen „Hilfsmitteln“ dieses Gefühl für jeden einzelnen herzustellen ist.

### Ziele:

- Was bedeutet Wohlbefinden
- Wie und in welchen Situationen lässt sich individuelles Wohlbefinden herstellen

### Zeitlicher Umfang:

2 Unterrichtseinheiten

## Modul 4 – Ich sage „Nein“

Die eigene Meinung äußern zu können und vor Anderen vertreten zu können, ist eine wichtige Kompetenz, um eigene Bedürfnisse ausdrücken, sich dadurch Wohlbefinden zu verschaffen und Gruppendruck widerstehen zu können. Es ist besonders wichtig, dies im frühen Kindesalter zu erlernen, um vor allem im Jugendalter seine Bedürfnisse anderen gegenüber selbstbewusst vertreten zu können.

In diesem Modul versetzen sich die Kinder mithilfe von Theater- und Rollenspielen in improvisierte jedoch alltägliche und realistische Situationen und können so in einem geschützten Rahmen, Verhaltensweisen von Anderen besser nachvollziehen, verschiedene Handlungsmuster erproben und sich immer wieder auftretenden „Risikosituationen“ bewusst werden.

### Ziele:

- Gruppendruck widerstehen
- Eigene Meinung äußern und vertreten
- Selbstbewusstsein stärken

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtseinheiten

## Modul 5 – „Anders als die anderen“

Vorurteile, Ausgrenzung und schließlich auch Mobbing sind Themen, die unter Kindern und Jugendlichen immer wieder aktuell sind. Ausgegrenzte Kinder ziehen sich zurück, verlieren den Spaß an der Schule und können ein negatives Selbstbild entwickeln.

Um dieser Ausgrenzung vorzubeugen, wird in diesem Modul spielerisch die Akzeptanz von Menschen, die „anders“ sind, aufgegriffen. Mit einem Kinderlied von Gerhard Schöne, soll den Kindern unter anderem ermöglicht werden, sich in „Betroffene“ hineinzusetzen sowie Verständnis für andere und deren Lebenslagen zu entwickeln.

### Ziele:

- Akzeptanz und Wertschätzung anderen Menschen gegenüber schaffen
- Ausgrenzungen von Einzelnen vorbeugen

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtseinheiten

## Modul 6 – „Wenn ich einmal traurig bin...“

Trauer und Kummer sind Gefühle, die zur menschlichen Existenz gehören. Vorübergehender oder länger andauernder Kummer hat viele Ursachen und kann zu unterschiedlichen Reaktionen bei Menschen führen, angefangen vom Weinen bis hin zum körperlichen Zusammenbruch. Auch für Kinder ist Traurig sein ein Gefühl, mit dem sie sich im Laufe ihrer Entwicklung immer wieder auseinandersetzen müssen. Dass dieses Gefühl wichtige Informationen über ihre Lebenssituation und über ihre Beziehung zu anderen liefern kann und dass es sich in Körperhaltung, Gesichtsausdruck und Verhalten zeigt, ist eine Lernerfahrung, die Kinder Schritt für Schritt machen. Diese Thematik stellt den wesentlichen Gegenstand dieses Moduls dar, indem die Kinder sich mit dem Gefühl des Traurig seins auseinandersetzen und Möglichkeiten für sich finden, diesen Zustand zum Einen auszuhalten und zum Anderen auch zu überwinden.

### Ziele:

- Umgang mit dem Gefühl des Traurig seins
- Was brauche ich, um das Gefühl zu überwinden

### Zeitlicher Umfang:

2 Unterrichtsstunden

## 1.2 Angebote für die 3. und 4. Klassenstufe

Dieser Teil des Angebotskatalogs beschäftigt sich speziell mit Projekten für Kinder der 3. sowie 4. Klasse. Die Module, die im Folgenden aufgeführt sind, sind thematisch unabhängig voneinander aufgebaut und können flexibel eingesetzt werden, d.h. dass sie nicht in einer bestimmten Reihenfolge und in einer bestimmten Zeitspanne erfolgen müssen. Es sollten jedoch mindestens drei Module mit einer Gruppe durchgeführt werden. Sie lassen sich, je nach Absprache mit der Schule, in den Unterricht mit verknüpfen und können somit auch an bestimmte Unterrichtsinhalte angelehnt werden.

### Übergreifende Themen und Ziele

- Stärkung der Selbstwahrnehmung
- Erkennen und Äußern eigener Bedürfnisse
- Reflexion eigener sowie Erarbeitung geeigneter Bewältigungsstrategien
- Gefühle bei sich und anderen wahrnehmen
- Auseinandersetzen mit eigenem Gesundheitsverhalten
- Kooperation in der Gruppe
- Entdecken von Alltagssüchten

### Übersicht der Module

<b>1. MODUL</b> UND DAS BIN ICH	<b>4. MODUL</b> UND SO FÜHLE ICH
<b>2. MODUL</b> WÜNSCH DIR WAS!	<b>5. MODUL</b> WENN MICH ETWAS BELASTET
<b>3. MODUL</b> WAS IST EIGENTLICH SUCHT?	

### Umfang/ Dauer

- Themenbezogene Module zu je 2 Unterrichtsstunden
- Je nach Bedarf individuell nutzbar (mind. 3 Module zusammenhängend)
- Begleitung über ein gesamtes Schuljahr möglich

### Zielgruppe

Grundschul Kinder der 3. und 4. Klasse

### Veranstaltungsort

Schule, Klassenraum, Hort

## Modul 1 „... und das bin ich...“

Die Kinder erstellen auf großen Papierbahnen Bilder von sich selbst. Diese Portraits bieten die Möglichkeit, eigene Bedürfnisse, Träume aber auch Ängste auszudrücken. Dieses Modul bildet den Einstieg in die Arbeit mit der Gruppe und kann während der gesamten Projektlaufzeit fortlaufend bearbeitet werden. Je nach zeitlichen Umfang und Intensität können diese Einzelportraits auch zu einem Gruppenportrait der Klasse zusammengefügt werden. Da dieses Modul bereits in der ersten Klasse angeboten wird, ist es möglich, dass die Schüler bereits ein Selbstportrait angefertigt haben, welches dann in dieser Klassenstufe weiterbearbeitet und ergänzt werden kann.

### Ziele:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Person
- Eigene Bedürfnisse erkennen, ausdrücken bzw. äußern
- besseres gegenseitiges Kennenlernen sowie ggf. auch Hineinversetzen in Andere ermöglichen

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtsstunden

## Modul 2 „Wünsch dir was...“

Wer seine eigenen Bedürfnisse befriedigen kann, verschafft sich für gewöhnlich auch Wohlbefinden und Ausgeglichenheit. Wem dies aufgrund schwieriger oder unbefriedigender Lebenssituationen nicht gelingt, wird nicht selten mit Wunschvorstellungen und Fantasien reagieren. Man knüpft an vorhandene positive Erfahrungen, Erlebnissen und Erfahrungen an und entwirft in einer eigenen Vorstellung „Bilder von einer schönen Welt“. Dieses Potenzial der inneren Bilder kann ein Mensch nutzen, um Zuversicht zu gewinnen und um sich zu bemühen, die Situation aktiv zu verändern. Es kann aber auch dazu führen, dass ein Mensch sich in Traumwelten zurückzieht. Auch Mittel der Lebensbewältigung wie bspw. Alltagsdrogen, Genussmittel und Konsumgüter bieten sich in schwierigen Lebensphasen wegen ihrer „angenehmen und entlastenden“ Wirkung als Problemlöser auf Zeit an, können im Zusammenspiel mit „Tagträumen“ Realitätsflucht begünstigen und verhindern, dass Schwierigkeiten und Konflikte produktiv bewältigt werden. In diesem Modul setzen sich die Kinder mit Hilfe eines „Wunschkooffers“ mit ihren eigenen Wünschen und Träumen auseinander und lernen so die Bedeutung von Wünschen kennen.

### Ziele:

- die Wunschvorstellungen der Kinder sichtbar zu machen und zu erkunden
- mit den Kindern zu ermitteln, welche Bedeutung Wünsche für sie haben und was sie zu deren Verwirklichung tun können

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtsstunden

### Modul 3 „Was ist eigentlich Sucht?“

Die Kinder sollen in diesem Modul mit Hilfe eines „Suchtsacks“ spielerisch an den Suchtbegriff herangeführt werden. Der Suchtsack ist eine Methode, in der Gegenstände aus dem alltäglichen Leben, bspw. eine Fernbedienung oder eine Medikamentenverpackung, in die Gruppe gebracht werden, die einen direkten oder indirekten Bezug zu Sucht und Drogen haben. Die Kinder können ihre Erfahrungen und Assoziationen zum Gegenstand äußern und es wird somit erleichtert, altersgerecht zu dieser Thematik ins Gespräch zu kommen.

#### Ziele:

- Auseinandersetzung mit dem Suchtbegriff
- Suchtmittel bzw. -gefahren im Alltag entdecken
- Sensibilisieren für die Thematik
- Gewohnheiten (die eigenen und die anderer) kritisch hinterfragen

#### Zeitlicher Umfang:

2 Unterrichtsstunden

### Modul 4 „...und so fühle ich...“

In diesem Modul geht es um das Wahrnehmen und Ausdrücken der eigenen Gefühle. Die Kinder setzen sich mit eigenen Situationen auseinander und reflektieren zunächst für sich, wann bestimmte Gefühle entstehen. In einer Gruppenarbeit und einem Rollenspiel setzen sie sich zusätzlich mit den Empfindungen und Gefühlen anderer Menschen auseinander.

#### Ziele:

- Erkennen und Ausdrücken der eigenen Gefühle
- Wahrnehmen der Gefühle bei Anderen
- Sensibilisieren für die Gefühlswelten Anderer

#### Zeitlicher Umfang:

2 Unterrichtsstunden

### Modul 5 „Wenn mich etwas belastet...“

Der Alltag hält für uns oftmals eine Hand voll Stresssituationen bereit. Das können tägliche Auseinandersetzungen, Konflikte und Streitereien sein oder aber auch kritische Lebensereignisse, Erwartungs-, Leistungs- oder Zeitdruck darstellen. Auch bei Kindern macht sich nicht selten eine andauernde Anspannung bemerkbar und der Körper reagiert so, wie das auch Erwachsene kennen; bspw. mit Kopf- oder Magenschmerzen, Niedergeschlagenheit, Unruhe oder Schlaflosigkeit. Dies sind oft Warnzeichen dafür, dass Körper, Geist und Seele überfordert sind und die an sie gerichteten Anforderungen nicht mehr bewältigen können. Kindern fehlen häufig die Mechanismen, um dem Körper und dem Geist die notwendige Entspannung zu verschaffen und geeignete Handlungsmuster anzuwenden. Dieses Modul beschäftigt sich mit dieser Thematik und verfolgt mit Hilfe von Gruppenarbeit die nachstehenden Ziele.

#### Ziele:

- Auseinandersetzung mit Alltagsstress
- Stresssituationen und Ursachen erkennen
- Die Reaktionen des eigenen Körpers in Stresssituationen bewusst wahrzunehmen
- Kennenlernen von Entspannungs- und Atemübungen

#### Zeitlicher Umfang:

2 Unterrichtseinheiten

## 2 Suchtvorbeugung für die 5. und 6. Klassenstufe

Der vorliegende Abschnitt ist auf suchtpreventive Angebote für Kinder bzw. Jugendliche, speziell für die 5. und 6. Klasse, ausgerichtet. Die Module, die im Folgenden aufgeführt sind, sind thematisch unabhängig voneinander aufgebaut und können flexibel eingesetzt werden, d.h. dass sie nicht in einer bestimmten Reihenfolge und in einer bestimmten Zeitspanne erfolgen müssen. Es sollten jedoch mindestens drei Module mit einer Gruppe durchgeführt werden.

Sie lassen sich, je nach Absprache mit der Schule, in den Unterricht mit verknüpfen und können somit auch an bestimmte Unterrichtsinhalte angelehnt werden.

### Übergreifende Themen und Ziele

- Eigene Wünsche und deren Umsetzung
- Auseinandersetzung mit legalen Suchtmitteln (Nikotin und Alkohol)
- Sensibilisierung für Werbung
- Bewusstmachen der Motive für Suchtmittelgebrauch
- Umgang mit Gruppendruck/ Verführungssituationen
- Eigenes Körpergefühl schaffen
- Gute Gefühle/ Schlechte Gefühle – „...und was mache ich damit?“
- Wahrnehmen und Äußern eigener Bedürfnisse

### Übersicht der Module

<b>1. MODUL</b> „DARF ICH MICH VORSTELLEN?“	<b>4. MODUL</b> „WIR BLEIBEN NICHTRAUCHER“
<b>2. MODUL</b> WAS IST EIGENTLICH SUCHT?	<b>5. MODUL</b> „WIE FÜHLST DU DICH?“
<b>3. MODUL</b> „KOMM, LASS UNS ANSTOßEN...“	<b>6. MODUL</b> „WÜNSCH DIR WAS...“

### Umfang/ Dauer

- Themenbezogene Module zu je 1- 6 Unterrichtsstunden
- Je nach Bedarf individuell nutzbar (mind. 3 Module zusammenhängend)
- Begleitung über ein gesamtes Schuljahr möglich

### Zielgruppe

Kinder der 5. und 6. Klassenstufe aller Schulformen

### Veranstaltungsort

Schule, Klassenraum

## 1. Modul – „Darf ich mich vorstellen?“

Zum Einstieg in die Arbeit mit der Klasse wird dieses Modul genutzt, um sich zunächst gegenseitig kennenzulernen. Im Weiteren dient es dazu, dass sich die Kinder mit sich selbst auseinandersetzen, sich selbst reflektieren und sich auch anderen mitteilen können. So werden individuelle Portraits angefertigt, mit denen unter anderem auch Bedürfnisse, Ängste und Träume sichtbar gemacht werden können. Diese Selbstbilder können fortlaufend bearbeitet werden und auch zur Arbeit mit der gesamten Gruppe verwendet werden.

### Ziele:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Person
- Eigene Bedürfnisse erkennen, ausdrücken bzw. äußern
- besseres gegenseitiges Kennenlernen sowie ggf. auch Hineinversetzen in Andere ermöglichen

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtsstunden

## 2. Modul - Was ist eigentlich Sucht?

In diesem Modul wird das Thema „Sucht und Drogen“ spielerisch erarbeitet. Mit Hilfe eines „Suchtsacks“ werden Alltagsgegenstände, wie z.B. eine Medikamentenverpackung und eine Spielkonsole, in die Gruppe gebracht. So wird es ermöglicht, anhand der Alltagsgegenstände ins Gespräch zu kommen und einen Bezug zu Sucht und ihren spezifischen Stoffen herzustellen.

### Ziele:

- Reflektieren der eigenen Gewohnheiten sowie auch die von anderen
- Erläuterung des Suchtbegriffes und der Suchtentstehung
- Erarbeiten, welche Bedeutung für Konsumierende Drogen haben können

### Zeitlicher Umfang:

2 Unterrichtseinheiten

## 3. Modul – „Komm, lass uns anstoßen...“

Alkohol ist in unserer Gesellschaft fest integriert und wird in den unterschiedlichsten Situationen konsumiert. Aus den Untersuchungen zum Umgang mit Suchtmitteln ist bekannt, dass Kinder bzw. Jugendliche im Alter von ca. 10-12 Jahren ihre ersten Erfahrungen mit Alkohol machen. Sie probieren aus, ob Ihnen Alkohol, bspw. in Form von Alkopops, Sekt und Likören schmeckt. Deshalb bildet die inhaltliche Auseinandersetzung mit dieser „Probierphase“ den Unterrichtsschwerpunkt in dieser Altersstufe. Es wird altersgerecht in diesem Modul erarbeitet, warum Alkohol getrunken wird, wie er wirkt und wie um ihn geworben wird.

### Ziele:

- Hintergrundinformationen zu Alkohol vermitteln
- Konsumanlässe und Motive für Alkoholkonsum erarbeiten
- Reflektion der eigenen Gewohnheiten
- Wie wird Alkoholwerbung eingesetzt
- Welche Jugendschutzbestimmungen gibt es

### Zeitlicher Umfang:

4 Unterrichtseinheiten

#### 4. Modul – „Wir bleiben Nichtraucher“

Tabak ist neben Alkohol die zweite legale Droge in Deutschland. Unter Berücksichtigung von Jugendschutzgesetz und Nichtraucherschutz sind Zigaretten überall erhältlich und dürfen öffentlich konsumiert werden. Trotz des Wissens um das hohe gesundheitliche Risiko, rauchen derzeit über 16 Millionen Menschen in Deutschland. Rauchen tötet in Deutschland jährlich mehr Menschen als Verkehrsunfälle, Aids, Alkohol, illegale Drogen, Morde und Selbstmorde zusammen. Kinder und Jugendliche in Deutschland machen ihre ersten Erfahrungen mit dem Rauchen bereits vor Erreichen des zwölften Lebensjahres und viele Jugendliche rauchen ihre erste Zigarette in der Schule.

In diesem Modul setzen sich die Kinder zum Einen mit Nikotin als „Stoff“ und Suchtmittel auseinander. Zum Anderen soll die Bedeutung von Zigarettenrauchen, besonders unter Berücksichtigung der Probierphase von Kindern und Jugendlichen, verdeutlicht werden. Ferner geht es darum, Verführungssituationen zu widerstehen und eine eigene Meinung zum Rauchen zu entwickeln.

##### **Ziele:**

- Vermittlung von Hintergrundinformationen zu Nikotin
- Bedeutung von „Zigaretten Rauchen“
- Auseinandersetzung mit der Werbung - Eigene Werbung für das Nichtrauchen

##### **Zeitlicher Umfang:**

2 Unterrichtseinheiten

#### 5. Modul – „Wie fühlst Du Dich?“

In diesem Modul setzen sich die Kinder bzw. Jugendlichen mit ihren eigenen Gefühlen auseinander und reflektieren für sich anhand von Alltagssituationen ihre eigene Gefühlswelt. Mit Hilfe von Gruppenarbeit und Rollenspielen werden dabei sowohl gute als auch schlechte Gefühle betrachtet und auf die jeweilig unterschiedlichen Ausdrucksformen eingegangen. Weiterhin dient dieses Modul dazu, die Gefühlslagen anderer wahrzunehmen und sich diese hineinzusetzen.

##### **Ziele:**

- Erkennen und Ausdrücken der eigenen Gefühle
- Wahrnehmen der Gefühle bei Anderen
- Sensibilisieren für die Gefühlswelten Anderer

##### **Zeitlicher Umfang:**

2 Unterrichtseinheiten

#### 6. Modul – „Wünsch Dir was...“

Das Thema „Wünsche und Träume“ wird auch in dieser Altersstufe aufgegriffen. Wem es, aufgrund schwieriger oder unbefriedigender Lebensbedingungen nicht gelingt, seine Bedürfnisse zu befriedigen, kann sich schnell unwohl und unausgeglichen fühlen. Nicht selten reagiert der Betroffene dann mit Wunschvorstellungen oder Fantasien.

In diesem Modul geht es darum, die Wunschvorstellungen der Kinder sichtbar zu machen und gemeinsam zu reflektieren, welche Bedeutungen und Realitätsbezüge die Wünsche für die Kinder haben.

##### **Ziele:**

- die Wunschvorstellungen der Kinder sichtbar zu machen und zu erkunden
- mit den Kindern zu ermitteln, welche Bedeutung Wünsche für sie haben und was sie zu deren Verwirklichung tun können

##### **Zeitlicher Umfang**

2 Unterrichtseinheiten

### 3 Suchtvorbeugung in der 7. – 9. Klasse

Der vorliegende Abschnitt ist auf suchtpreventive Angebote für Jugendliche, speziell für die 7. bis 9. Klasse, ausgerichtet. Die Module, die im Folgenden aufgeführt sind, sind thematisch unabhängig voneinander aufgebaut und können flexibel eingesetzt werden, d.h. dass sie nicht in einer bestimmten Reihenfolge und in einer bestimmten Zeitspanne erfolgen müssen. Es sollten jedoch mindestens drei Module mit einer Gruppe durchgeführt werden. Sie lassen sich, je nach Absprache mit der Schule, in den Unterricht mit verknüpfen und können somit auch an bestimmte Unterrichtsinhalte angelehnt werden.

#### Übergreifende Themen und Ziele

- Informationsvermittlung zu verschiedenen Substanzen (Alkohol, Nikotin, Cannabis)
- Auseinandersetzung mit dem Suchtbegriff/ Entdecken von Alltagsüchten
- Auseinandersetzung mit eigenen Gewohnheiten
- Stärkung der Selbstwahrnehmung
- Erkennen und Äußern eigener Bedürfnisse
- Kooperation innerhalb der Gruppe
- Reflexion eigener Bewältigungsstrategien

#### Übersicht der Module

<b>1. MODUL</b> „SEHNSUCHT“	<b>4. MODUL</b> „ICH KIFFE DOCH NUR...“
<b>2. MODUL</b> „BLAUER DUNST“	<b>5. MODUL</b> WIR MACHEN DAS ZUSAMMEN
<b>3. MODUL</b> „...NA DANN PROST...“	

#### Umfang/ Dauer

- Themenbezogene Module zu je 1- 6 Unterrichtsstunden
- Je nach Bedarf individuell nutzbar (mind. 3 Module zusammenhängend)
- Begleitung über ein gesamtes Schuljahr möglich

#### Zielgruppe

Jugendliche der 7. bis 9. Klassenstufe aller Schulformen

#### Veranstaltungsort

Schule, Klassenraum

## 1. Modul – „SehnSucht“

Jugendliche in dieser Altersstufe sind mit den Begriffen „Sucht“, „Abhängigkeit“ und „Drogen“ bereits vertraut. In diesem Modul werden diese Begrifflichkeiten genauer betrachtet und mit den Erfahrungen aus dem Alltag und bestimmten Situationen der Jugendlichen in Verbindung gebracht. Dabei werden nicht nur stoffgebundene „Süchte“ diskutiert, sondern es wird auch Bezug auf die stoffungebundenen „Süchte“ (Verhaltenssüchte) genommen.

### Ziele:

- Informationen zu Sucht und Abhängigkeit, Konsumformen
- Was sind Drogen, was gibt es für welche
- Reflexion der eigenen Gewohnheiten

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtsstunden

## 2. Modul – „Blauer Dunst“

Nikotin stellt einerseits eine der legalen Drogen in Deutschland dar. Andererseits ist es ein Suchtmittel, das große gesundheitliche Folgen mit sich bringt. Und dennoch rauchen in der Bundesrepublik über 16 Millionen Menschen. Jugendliche und Heranwachsende in dieser Altersgruppe befinden sich in der Probierphase. Wobei das Zigarettenrauchen oftmals mit dazu gehört. Es verschafft ein Gefühl des „Dazu-Gehörens“, des „Erwachsenseins“ und des „Rebellierens“.

Dieses Modul zeigt die gesundheitlichen Folgen des Rauchens auf, thematisiert Vor- und Nachteile des Zigarettenrauchens und macht kritisch auf die Strategien der Werbung aufmerksam.

### Ziele:

- Informationsvermittlung zu Nikotin
- Eigene Erfahrungen widerspiegeln (auch die aus der Umwelt)
- Bedeutung von Zigarettenrauchen erarbeiten
- Reflexion der eigenen Gewohnheiten

### Zeitlicher Umfang:

4 Unterrichtseinheiten

### 3. Modul – „...na dann prost...“

Alkohol ist in unsere Gesellschaft fest integriert und ist Bestandteil von vielen Anlässen, bspw. Geburtstagsfeiern, Festen, Abendessen mit Freunden, Sylvester usw. Auch die Medien und die Werbung tragen dazu bei, dass alkoholische Getränke anerkannt und mitunter auch erwünscht sind.

Jugendliche befinden sich in einer Proberphase. Alkohol gehört nach Meinung der Gesellschaft fast mit zum Erwachsenwerden dazu. Jedoch haben Jugendliche oftmals Probleme mit dem „Maß halten“ und so kann der Abend nach der Disco unter Umständen auch mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus enden.

In diesem Modul wird alles rund um das Thema Alkohol altersgerecht aufgegriffen. Das sind mitunter allgemeine Informationen sowie auch eigenes Erleben bspw. mit der Rauschbrille und einem Wissensparcours.

#### **Ziele:**

- Informationsvermittlung zu Alkohol als Substanz
- Vor- und Nachteile von Alkoholkonsum
- Sensibilisieren für einen bewussten Umgang mit Alkohol

#### **Zeitlicher Umfang:**

6 Unterrichtseinheiten

### 4. Modul – „Ich kiffe doch nur...“

Neben Nikotin und Alkohol als legalisierte Drogen gibt es eine Vielzahl an illegalen Drogen. Dabei ist Cannabis die in Deutschland am häufigsten konsumierte illegale Droge.

Gegenstand dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit Cannabis. Dabei werden einerseits theoretische Informationen zu der Droge und ihrer Wirkungsweise gegeben. Andererseits wird reflektiert, welche Bedeutung Cannabis in unserer Gesellschaft sowie für jeden Einzelnen hat.

#### **Ziele:**

- Informationen zu Cannabis vermitteln
- Erfahrungsaustausch ermöglichen
- Bedeutung von Cannabis für den Konsumierenden erarbeiten
- Rechtlichen Hintergrund aufzeigen

#### **Zeitlicher Umfang:**

2 Unterrichtseinheiten

### 5. Modul – „wir machen das zusammen“

In diesem Modul steht das Erleben des Einzelnen in der Gruppe im Vordergrund. So werden Elemente aus der Erlebnispädagogik, bspw. Interaktionsspiele angewendet, um soziales Lernen zu fördern und persönliche Kompetenzen zu erweitern. Weiterhin kann Rollenverhalten des Einzelnen innerhalb der Gruppe sichtbar gemacht werden, woraus sich wiederum andere Handlungsmöglichkeiten für den Einzelnen ergeben können.

#### **Ziele:**

- Kooperation innerhalb der Gruppe fördern
- Reflektion eigener Verhaltensweisen
- Persönliche soziale Kompetenzen fördern

#### **Zeitlicher Umfang:**

4 Unterrichtseinheiten

## 4 Veranstaltungen für Jugendliche in betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungen

Dieses Angebot beinhaltet die Informationsvermittlung und die Aufklärung zum Thema Sucht und Drogen allgemein und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene in Einrichtungen der Berufsausbildung. Das Angebot wird mit den Bezugspersonen innerhalb der Bildungseinrichtung spezifisch auf die jeweilige Gruppe abgestimmt und kann somit in unterschiedlichem Umfang und zu unterschiedlichen Themen erfolgen. Es können auch Angebote aus anderen Projekten mit eingearbeitet werden, die dann jedoch individuell ausgerichtet werden müssen.

### Übergreifende Themen und Ziele

- Information und Aufklärung zu verschiedenen Substanzen (Alkohol, Nikotin, illegale Drogen)
- Auseinandersetzung mit dem Suchtbegriff
- Gebrauch von Medien (Internet, Fernsehen, Handy etc.)
- Auseinandersetzung mit eigenen Gewohnheiten sowie Reflexion des eigenen Konsumverhaltens
- Stärkung der Selbstwahrnehmung
- Reflexion eigener Bewältigungsstrategien
- Erkennen und Äußern eigener Bedürfnisse
- Bei Bedarf, den Übergang in die Beratungsstelle ermöglichen

### Übersicht der Module

<b>1. MODUL</b> WAS BEDEUTET SUCHT?	<b>3. MODUL</b> ILLEGALE DROGEN
<b>2. MODUL</b> „... DARAUF TRINK ICH EINEN...“	<b>4. MODUL</b> ALL TOGETHER

### Umfang/ Dauer

- Themenbezogene Module zu je 2 – 4 Stunden
- Je nach Bedarf individuell nutzbar

### Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene in Einrichtungen der Berufsausbildung (Berufsschulen, Bildungsdienstleister, etc.)

### Veranstaltungsort

In der Bildungseinrichtung, bei Bedarf in der Beratungsstelle

## 1. Modul – Was bedeutet Sucht?

Jugendliche und junge Erwachsene sind mit den Begriffen „Sucht“, „Abhängigkeit“ und „Drogen“ bereits vertraut. In diesem Modul werden diese Begrifflichkeiten genauer betrachtet und mit den Erfahrungen aus dem Alltag und bestimmten Situationen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Verbindung gebracht. Dabei werden nicht nur stoffgebundene „Süchte“ diskutiert, sondern es wird auch Bezug auf die stoffungebundenen „Süchte“ (Verhaltenssüchte) genommen.

### Ziele:

- Informationen zu Sucht und Abhängigkeit, Konsumformen
- Was sind Drogen, was gibt es für welche
- Reflexion der eigenen Gewohnheiten

### Zeitlicher Umfang

2 Unterrichtsstunden

## 2. Modul – „...darauf trink ich Einen...“

Alkohol hat in der Bundesrepublik eine große Bedeutung und ist ein fest integrierter Bestandteil unserer Gesellschaft. Zu vielen Anlässen, sei es Feierlichkeiten, Sport oder „Weggehen“ gehört Alkohol einfach dazu. Primärer Gegenstand dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit Alkohol in unserer Gesellschaft. Dabei werden einerseits theoretische Informationen zu Alkohol und seiner Wirkungsweise gegeben. Andererseits wird reflektiert, welche Bedeutung Alkohol in unserer Gesellschaft sowie für jeden einzelnen hat. Spielerisch wird dies mit der Rauschbrille und einem Wissensparcours aufbereitet.

### Ziele:

- theoretische Informationen zu Alkohol vermitteln
- Reflektion der eigenen Gewohnheiten ermöglichen
- Kritische Auseinandersetzung mit Werbung und Gesellschaftlichen Normen

### Zeitlicher Umfang:

4 Unterrichtseinheiten

## 3. Modul – Illegale Drogen

In diesem Modul wird alles rund um das Thema „Illegale Drogen“ thematisiert. Dabei wird zum Einen über die verschiedenen Substanzen informiert. Zum Anderen sollen die jungen Erwachsenen ins Gespräch kommen, um Meinungen und eigene Erfahrungen auszutauschen und ggf. ihre Gewohnheiten zu reflektieren.

### Ziele:

- Informationen zu Illegalen Drogen vermitteln
- Erfahrungsaustausch ermöglichen
- Bedeutung von bestimmten Drogen für den Konsumierenden erarbeiten
- Rechtlichen Hintergrund aufzeigen

### Zeitlicher Umfang:

2 Unterrichtseinheiten

#### 4. Modul – „All Together“

---

In diesem Modul steht das Erleben des Einzelnen in der Gruppe im Vordergrund. So werden Elemente aus der Erlebnispädagogik, bspw. Interaktionsspiele angewendet, um soziales Lernen zu fördern und persönliche Kompetenzen zu erweitern. Weiterhin kann Rollenverhalten des Einzelnen innerhalb der Gruppe sichtbar gemacht werden, woraus sich wiederum andere Handlungsmöglichkeiten für den Einzelnen ergeben können.

**Ziele:**

- Kooperation innerhalb der Gruppe fördern
- Reflektion eigener Verhaltensweisen
- Persönliche soziale Kompetenzen fördern

**Zeitlicher Umfang:**

4 Unterrichtseinheiten

## 5 Angebote für Eltern

Ein bedeutender Aspekt in der suchtvorbeugenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sind auch die Erwachsenen, die einen wesentlichen Teil des sozialen Umfeldes der Kinder darstellen. Die primäre Bedeutung kommt dabei den Eltern zu, die frühzeitig Bedingungen schaffen können, die eine Suchtentstehung im Jugend- und Erwachsenenalter weniger begünstigen. Die kontinuierliche Reflektion der eigenen Erziehung sowie die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sucht und Drogen“ sind Voraussetzungen, um Eltern und Sorgeberechtigte für die Thematik zu sensibilisieren und um gegebenenfalls alternative Handlungsmöglichkeiten in ihrem erzieherischen Alltag aufzuzeigen.

Für die Durchführung der im Vorfeld dargestellten Projekte bzw. Module für die bestimmten Altersgruppen bedeutet dies, dass die Eltern der Kinder und Jugendlichen im Vorab über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt werden, beispielsweise mit einem Elternbrief. Weiterhin soll in Veranstaltungen für Eltern und Sorgeberechtigte zum Einen die Möglichkeit geschaffen werden, spezifische Informationen zum Sachverhalt zu erhalten. Zum Anderen ist der wesentliche Gegenstand der Gedanken- und Erfahrungsaustausch, um eine Auseinandersetzung der persönlichen Einstellung und des erzieherischen Verhaltens der Elternteile zu ermöglichen.

So werden im weiteren Teil des Angebotskatalogs zunächst Einzelveranstaltungen für Eltern dargestellt. Diese sind nach Alter der Kinder und Jugendlichen themenspezifisch unterteilt, sodass sich der erste Teil an Eltern von Kleinst- sowie Grundschulkindern richtet. Der zweite Abschnitt bezieht sich auf Eltern für Jugendliche und Heranwachsende, da sich besonders in dieser Altersspanne andere Erziehungsaufgaben und Herausforderungen für die Erziehungsberechtigten ergeben.

## **5.1 Themenabend für Eltern von Klein- und Grundschulkindern**

*„Früh übt sich, wer ein unabhängiges Leben führen will.“*

Die Fachleute für Suchtvorbeugung sind sich heute einig: Eltern können gerade dann am wirksamsten einer späteren Suchtentwicklung ihrer Kinder vorbeugen, wenn sie eigentlich denken, dass Sucht und Drogen noch gar nichts mit ihren Kindern zu tun haben: im Kleinstkind- und frühem Jugendalter. Besonders jetzt kommt es darauf an, Kindern so viel Sicherheit und Geborgenheit zu geben, dass sie die vielen kleinen Schritte in ein unabhängiges Leben wagen.

Die Eltern, jedoch auch andere Erwachsene, bilden einen wesentlichen Teil des Umfeldes, in dem sich die Persönlichkeit und die Verhaltensweisen des Kindes entwickeln. Sie können bei ihm wichtige Grundlagen für ein eigenständiges, unabhängiges Leben – ohne Sucht und Drogen – legen, je früher desto besser und wirksamer.

Mit diesem Themenabend sollen einerseits Informationen zu Sucht, ihrer Entstehung und theoretischen Hintergründen gegeben werden. Andererseits zielt diese Veranstaltung darauf hin, den Eltern Anregungen zu geben, sich mit ihrer Familiensituation unter dem Blickwinkel der Suchtprävention zu beschäftigen. Der Themenabend kann vorbereitend oder begleitend zu einem Projekt, das mit einer Schulklasse durchgeführt wird, angeboten werden.

### **Themen**

- Suchtprävention im frühen Kindesalter – Warum?
- Kinder und ihre Bedürfnisse – Was brauchen Kinder?
- Allgemeine Informationen zur Sucht (Suchtentstehung/ Suchtmittel/ Gesellschaft etc.)
- Kinderalltagssüchte - Medien, Spielzeug, Süßigkeiten
- Eltern und ihre Vorbildwirkung
- Was können Eltern tun

### **Ziele**

- Informationen zur Sucht und Suchtentstehung geben
- Eltern frühzeitig für das Thema Sucht sensibilisieren
- Reflexion für das eigene erzieherische Verhalten ermöglichen
- Einen Gedankenaustausch zum Thema ermöglichen
- Suchtvorbeugende Ansätze in persönliche, erzieherische Arbeit integrieren
- Anregung für weitere Themenabende

### **Zielgruppe**

Für Eltern (und andere Angehörige) von Kindern im Alter von zwei bis zehn Jahren

### **Veranstaltungsort**

Kindertagesstätte, Schule, Hort, Vereine, Jugendhilfeeinrichtungen  
(im Rahmen eines Elternabends)

### **Umfang/ Dauer**

ca. 2 Stunden

Folgeveranstaltungen möglich

## **5.2 Themenabend für Eltern von Jugendlichen**

Anders als bei den Eltern von Klein- und Grundschulkindern, richtet sich der Focus in der Arbeit mit Eltern von Jugendlichen eher auf das Verständnis und auf den Umgang mit Heranwachsenden in der Pubertät. Es gilt für Jugendliche, die sich in einer bedeutenden Entwicklungsstufe befinden, zahlreiche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Die persönliche Identitätsfindung spielt dabei für jeden Jugendlichen eine wesentliche Rolle und äußert sich unter anderem in einem Experimentieren und Ausprobieren. Die Auseinandersetzung mit den zahlreichen Konsumangeboten, wie beispielsweise Medien, Genussmitteln und Rauschdrogen, gehört somit zu der Entwicklungsstufe Pubertät dazu und es bedarf, diese kritische Auseinandersetzung zu unterstützen.

Mit diesem Elternabend soll im Wesentlichen ein Einblick in die Entwicklungsstufe der Pubertät gegeben werden, um sich in die Lebenswelt von Jugendlichen und Heranwachsenden hinein versetzen zu können und daraus ggf. alternative Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit den jungen Menschen zu entwickeln. In diesem Zusammenhang sollen jedoch auch die theoretischen Informationen über Sucht und ihre Entstehung veranschaulicht werden und der Bezug zur Experimentierphase „Pubertät“ hergestellt werden.

### **Themen**

- Sucht und Suchtentstehung/ Konsummuster
- Allgemeinen Überblick über Drogen
- Entwicklungsstufe Pubertät und Drogengebrauch
- Umgang mit konsumierenden Jugendlichen
- Rechtliche Grundlagen/ Jugendschutzgesetz/ Statistiken
- Hilfesysteme – „Welche Hilfen können wir in Anspruch nehmen“

### **Ziele**

- Informationen über Sucht und ihre Stoffe geben
- Eltern für die Lebenswelt der Jugendlichen sensibilisieren
- Erweiterung der elterlichen Kompetenz bezüglich der Einschätzung des Risikos beim Rauschmittelkonsum ihrer Kinder
- Rechtliche Sicherheit geben
- ggf. Übergang zu Hilfesystemen ermöglichen

### **Zielgruppe**

Eltern (und andere Angehörige) von Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 – 18 Jahren (in Kooperation mit Schule, Vereinen und Verbänden)

### **Umfang/ Dauer**

ca. 2 Stunden  
ggf. Folgeveranstaltungen

### **Veranstaltungsort**

Schule, Vereine, Freizeittreffs, Jugendhilfeeinrichtungen  
(im Rahmen eines Elternabends)

## **6 Veranstaltungen für Lehrer, Erzieher und andere Bezugspersonen**

Außer den Eltern bzw. den Sorgeberechtigten sind noch andere Erwachsene an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen beteiligt. Dies sind hauptsächlich Lehrer in Schulen, Erzieher in Kindertagesstätten sowie auch Sozialarbeiter in Jugendhilfeeinrichtungen. Da diese Personengruppen aktiv am Erziehungs- und Entwicklungsprozess des Kindes bzw. des Jugendlichen beteiligt sind, ist es hier, ähnlich wie bei den Eltern, notwendig, ein Wissen um das Entstehen von Sucht und Abhängigkeitserkrankungen den genannten Personengruppen zu vermitteln. Ein weiterer Focus dieser Wissensvermittlung liegt dabei auf das Verstehen und Hineinversetzen in die jeweilige Entwicklungsstufe und damit in die Lebenswelt der jungen Heranwachsenden.

Aus diesem Hintergrund betrachtet, beschäftigt sich der folgende Abschnitt mit Einzelveranstaltungen für die oben genannten Personengruppen, die in Bezug zu Kindern und Jugendlichen stehen. Dabei werden die Bezugspersonen nach dem Alter der zu betreuenden Kinder bzw. Jugendlichen differenziert, da sich aufgrund dessen auch die spezifischen Inhalte unterscheiden. Hierbei steht, wie bereits erwähnt, die Wissensvermittlung über die theoretischen Hintergründe zu Sucht und Drogen zunächst im Vordergrund, wobei das Einfühlen in die Lebenswelt der Heranwachsenden nicht unberücksichtigt bleiben soll.

Ein weiterer Aspekt in der Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal ist die Kooperation bezüglich der Projekte und Veranstaltungen, die im ersten Abschnitt des Angebotskatalogs erläutert sind. Die Bezugspersonen sollen von Beginn an in die einzelnen Projekte involviert werden, sodass eine Mitgestaltung und Begleitung ihrerseits gegeben ist.

## **6.1 Für Bezugspersonen von Kindern**

Im Focus des folgenden Teils stehen Veranstaltungen für Erzieher in Kindertagesstätten und für Lehrer in Grundschulen. Hierbei kommt erneut die Bedeutung von früher Suchtprävention zum Tragen. Denn besonders in diesem Altersabschnitt gilt es, mit den Kindern die sozialen Kompetenzen zu entwickeln, die einer späteren Suchtentwicklung vorbeugen können. Diese Veranstaltungen sind zunächst als Einzelveranstaltungen zu sehen, wobei bei Bedarf auch weitere folgen und thematisch aufeinander aufgebaut sein können.

### **Themen**

- Allgemeine Informationen zum Thema Sucht (Suchtentwicklung, Statistiken, Werbung)
- Alltagssüchte – Medien, Süßigkeiten, Spielzeug
- Notwendigkeit von Prävention im frühen Kindesalter
- Möglichkeiten zur Suchtvorbeugung
- Bedeutung und Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Eltern (bzw. Angehörigen)

### **Ziele**

- Informationen zur Sucht und Suchtentstehung geben
- Frühzeitige Sensibilisierung mit dem Thema Sucht
- Reflexion des eigenen erzieherischen Verhaltens
- Gedankenaustausch zum Thema ermöglichen
- Suchtvorbeugende Ansätze in die erzieherische Arbeit integrieren
- Angebote zur Suchtprävention aufzeigen

### **Zielgruppe**

Lehrer und Erzieher von Kindern im Alter von ca. 2 – 10 Jahren

### **Umfang/ Dauer**

ca. 2 Std.

ggf. Folgeveranstaltungen

### **Veranstaltungsort**

Innerhalb der Schule, Hort und des Kindergartens

(im Rahmen von Teambesprechungen, Weiterbildungen, Workshops)

## **6.2 Für Bezugspersonen von Jugendlichen**

Wesentlicher Bestandteil des vorliegenden Abschnitts sind Veranstaltungen für Lehrer, Sozialarbeiter und andere Personen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten bzw. in Trägern der Jugendhilfe tätig sind. Der Focus dieser Veranstaltungen bezieht sich, anders als bei Kleinkindern, auf die Entwicklungsphase „Pubertät“ bei Jugendlichen. Diese befinden sich in einem bedeutenden Lebensabschnitt und müssen zahlreiche Entwicklungsaufgaben bewältigen. Die persönliche Identitätsfindung spielt dabei für jeden Jugendlichen eine wesentliche Rolle und äußert sich unter anderem in einem Experimentieren und Ausprobieren. Die Auseinandersetzung mit den zahlreichen Konsumangeboten, wie beispielsweise Medien, Genussmitteln und Rauschdrogen, gehört somit zu der Entwicklungsstufe Pubertät dazu und es bedarf, diese kritische Auseinandersetzung zu unterstützen.

Mit dieser Veranstaltung sollen die theoretischen Informationen über Sucht und ihre Entstehung veranschaulicht werden und der Bezug zur Experimentierphase „Pubertät“ hergestellt werden.

### **Themen**

- Sucht und Suchtentstehung/ Konsummuster
- Überblick zu Drogen/ Substanzkunde (je nach Thema)
- Folgen des Substanzkonsums
- Reiz für Jugendliche, Drogen zu nehmen/ Vorteile – Nachteile
- Umgang mit konsumierenden Jugendlichen
- Rechtliche Grundlagen
- Hilfesysteme

### **Ziele**

- Informieren über verschiedene Substanzen
- Sensibilisieren für Problematik
- Handlungssicherheit geben
- Gedankenaustausch zum Thema ermöglichen

### **Zielgruppe**

Lehrer, Sozialarbeiter, Ausbilder in Betrieben, Mitarbeiter von Einrichtungen zur Betreuung Jugendlicher und jungen Erwachsenen

### **Umfang/ Dauer**

Ca. 2 Stunden, ggf. Folgeveranstaltungen

### **Veranstaltungsort**

Schule, Bildungseinrichtungen, Vereine, Jugendhilfeeinrichtungen  
(im Rahmen von Teambesprechungen, Weiterbildungen, Workshops)

## Quellen

*Baer, Ulrich:* 666 Spiele für jede Gruppe für alle Situationen. 23. Auflage 2010

*Bundesverband der Elternkreise drogengefährdeter und drogenabhängiger Jugendlicher BVEK e.V. (Hrsg.):* Eltern und ihre suchtkranken Kinder. Ein Leitfaden zur Selbsthilfe. 2003

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Achtsamkeit und Anerkennung – Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in den Klassen 5-9. 1. Auflage

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Alkohol – Materialien für die Suchtprävention in den Klassen 5-10. 1. Auflage 2004

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Arzneimittel – Materialien für die Suchtprävention in den Klassen 5-10. 1. Auflage

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Illegale Drogen in populären Spielfilmen – Eine kommentierte Übersicht über Spielfilme zum Thema illegale Drogen ab 1995. 2. erweiterte und überarbeitete Auflage 2008

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Rauchen – Materialien für die Suchtprävention in den Klassen 5-10.

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Schule und Cannabis – Regeln, Maßnahmen, Frühintervention – Leitfaden für Schulen und Lehrpersonen.

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Starke Kinder brauchen starke Eltern – Familienbezogene Suchtprävention – Konzepte und Praxisbeispiele. 1. Auflage 1999

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Suchtprävention in der Grundschule – Fernsehen – für die Klasse 1-4. 2008

*Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:* Suchtprävention in der Grundschule – Naschen/ Arzneimittel – für die Klasse 1-4. 2008

*Orlick, Terry:* Zusammen spielen – Nicht gegeneinander!. 2006

*Reiners, Annette:* Praktische Erlebnispädagogik. Neue Sammlung motivierender Interaktionsspiele. 4. Auflage 1997

*Robra, Andreas:* Das Sucht-Spiel-Buch. Spiele und Übungen zur Suchtprävention in Kindergarten, Schule, Jugendarbeit und Betrieben. 1999

*Servais, Ernst:* Bevor es zu spät ist – Gesamtgesellschaftliche und ganzheitliche Suchtvorbeugung – Praktisches Handbuch für Lehrer, Eltern, Erzieher und weitere Mitarbeiter in der Suchtvorbeugung. 1992

*Vopel, Klaus W.:* Interaktionsspiele 1. 8. Auflage 1996

## Kontaktdaten

---

### **DO Diakonie Ostthüringen gem. GmbH**

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke

Webergasse 1-3

07545 Gera

Tel.: 0365 52744

Fax: 0365 5524691

E-Mail: [krausse@do-diakonie.de](mailto:krausse@do-diakonie.de)

Homepage: [www.do-diakonie.de](http://www.do-diakonie.de)

### **Ansprechpartnerin:**

Cornelia Krauße

Diplom-Sozialpädagogin (BA)